

Top Executive Seminar mit Prof. Dr. Günther Schuh

Lean Innovation

Entwicklungsproduktivität signifikant steigern –
eine Top-Management-Aufgabe!

1.-3. Februar 2012, Aachen



Prof. Dr. Günther Schuh

„Ich gebe Ihnen zwölf
Lean Innovation-Prinzipien
an die Hand, die effektives
und effizientes Innovations-
management ermöglichen.“

Schuh & Co.
Komplexitätsmanagement

WZL
RWTHAACHEN



Lean Enterprise Institut

Die Veranstaltung

Seminarkonzept

Der Lean Innovation-Ansatz beschreibt mit vier Leitsätzen und 12 Prinzipien die entscheidenden Handlungsfelder, um die Innovationsprozesse in einem wertorientierten Unternehmen – dem „Lean Enterprise“ – zu gestalten.

Der Spannungsbogen des Seminars basiert auf diesen Leitsätzen und dient der chronologischen Vorstellung, Diskussion und Verinnerlichung der 12 Prinzipien und der wichtigsten Lean Innovation-Methoden. Diese Inhalte werden anhand zahlreicher Praxisbeispiele aus produzierenden Unternehmen verschiedener Branchen illustriert. Das Seminar befähigt die Teilnehmer, Lean Thinking richtig zu verstehen und die Schwerpunkte für dessen Umsetzung in Innovations- und Entwicklungsbereichen gemeinsam zu erschließen.

Seminarprogramm

Das Programm ist für zwei Tage ausgelegt und in vier halbtägige Module gegliedert. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, so dass ein effizienter Wissenstransfer im Dialog zwischen den Teilnehmern und dem Dozenten gewährleistet wird.

Nach einer Einführung in die Grundlagen des Lean Thinking gliedert sich das Seminar entsprechend der 12 Lean Innovation-Prinzipien in die Module „Eindeutig Priorisieren“, „Früh Strukturieren“, „Einfach Synchronisieren“ und „Sicher Adaptieren“.

In den Modulen werden die Managementmethoden umfassend dargestellt und anhand konkreter Fallbeispiele vermittelt.



Zielsetzung

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zur Umsetzung von Lean Innovation im eigenen Unternehmen zu befähigen. Dabei werden insbesondere die Management- und Führungsaufgaben beleuchtet, um die Innovationsproduktivität nachhaltig zu steigern.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer und Vorstände, Entwicklungsleiter und an Top Manager, die mit der Steigerung der Entwicklungsproduktivität beauftragt sind.

Herausforderung Lean Innovation



Prof. Dr. Günther Schuh

Für die Konkurrenzfähigkeit von Forschung und Entwicklung ist es erfolgsentscheidend, nicht nur die Effektivität in der F&E zu steigern, sondern zeitgleich auch die Effizienz. Echte Produktdifferenzierung muss bei reduziertem Ressourceneinsatz erzielt werden. Hier setzt Lean Innovation an. Ziel von Lean Innovation ist es, die Grundsätze des Lean Thinking auf das Management von F&E zu übertragen. Bislang wurde dieser Übertrag in ersten Ansätzen begonnen, aber keineswegs systematisch vollzogen. So wurden für die Produktion die Lean Thinking-Grundsätze umfangreich interpretiert und anhand zahlreicher Beispiele umgesetzt, vergleichbare Leit motive für die Umsetzung von Lean Innovation fehlen noch: Lean Innovation befindet sich heute „auf dem Weg zur Systematik“.

Ziel des zweitägigen Seminars ist es, Ihnen unsere 12 Lean Innovation-Prinzipien vorzustellen und einen Austausch zum Thema zu führen. In einem intensiven Diskurs werde ich Ihnen zeigen, mit welchen Methoden und Instrumenten Sie Ihr Innovationsmanagement effizient und zugleich wettbewerbsfähig gestalten. Dabei werden Sie merken, wie entscheidend die Management-Aufgabe „Lean Innovation“ für die Steigerung der Innovationsproduktivität und die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit ist.

Ich freue mich auf viele wertvolle Anregungen und einen lebhaften Austausch mit Ihnen im Rahmen des Seminars.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'G. Schuh'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

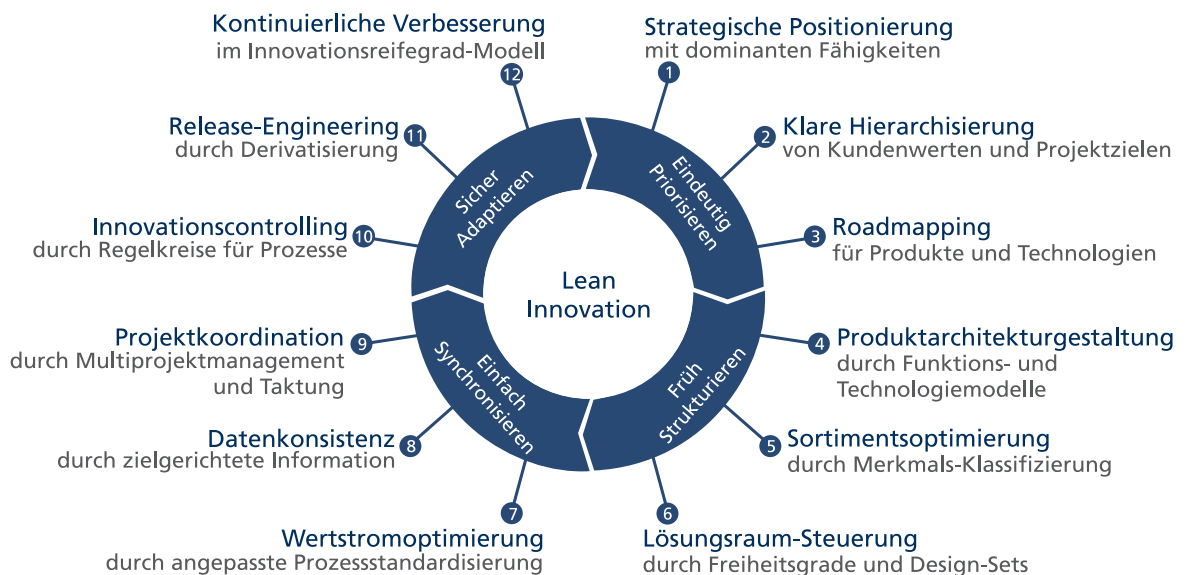
Prof. Dr. Günther Schuh

Lean Innovation – Wie wertorientiert ist Ihr Innovationsmanagement?

Lean Thinking beschreibt die Fokussierung auf echte Wertschöpfung und die Vermeidung von Verschwendung als obersten Grundsatz. Dieses Verständnis für Wertgenerierung aus Kundensicht ist für das Innovationsmanagement im Unternehmen besonders entscheidend, aber gerade dort heute noch drastisch unterrepräsentiert. Ziel von Lean Innovation ist es, die Grundsätze des Lean Thinking auf das Innovationsmanagement systematisch zu übertragen.

Bislang wurde dieser Übertrag in ersten Ansätzen begonnen, aber keineswegs systematisch vollzogen. Entsprechend zeigt eine Befragung des Werkzeugmaschinenlabors WZL der RWTH Aachen und der Schuh & Co. GmbH unter 165 produzierenden Unternehmen in Deutschland, dass erst ein Drittel überhaupt begonnen hat, eine systematische Identifikation von Verschwendung in der Produktentwicklung durchzuführen.

Die Lean Innovation-Systematik des WZL der RWTH Aachen beruht auf 12 Prinzipien:

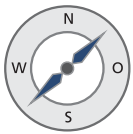


Mittwoch, 1. Februar 2012 ab 17.30 Uhr

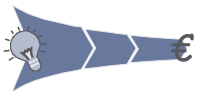
- 17.30 Begrüßung
- 17.45 Grundlagen des Lean Thinking
 - Entstehungsgeschichte des Lean Thinking
 - Essenz des Lean Thinking
 - Besonderheiten von Lean InnovationProf. Dr. Günther Schuh
- 18.45 Erfahrungsaustausch der Teilnehmer zum Thema „Lean“
- 20.15 Gemeinsames Abendessen



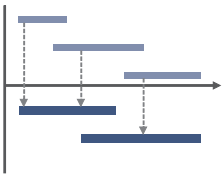
Die **eindeutige Priorisierung** ist die „Inkarnation“ der Wertorientierung im Innovationsmanagement: Wer seine Innovationsressourcen nicht strategisch richtig priorisiert, gelangt bestenfalls zufällig zum Markterfolg – unabhängig davon, wie effizient die Prozesse sind.



1. **Strategische Positionierung:** Eine wirksame Innovationsstrategie sorgt für den proaktiven Aufbau verteidigbarer strategischer Erfolgspositionen (SEP) durch das Innovationsmanagement. Bei einer SEP handelt es sich um den bewussten Aufbau von wichtigen und dominanten Fähigkeiten. Strategische Erfolgspositionen bilden die Voraussetzung, um echte Wettbewerbsüberlegenheit und langfristig überdurchschnittliche Ergebnisse zu erreichen.



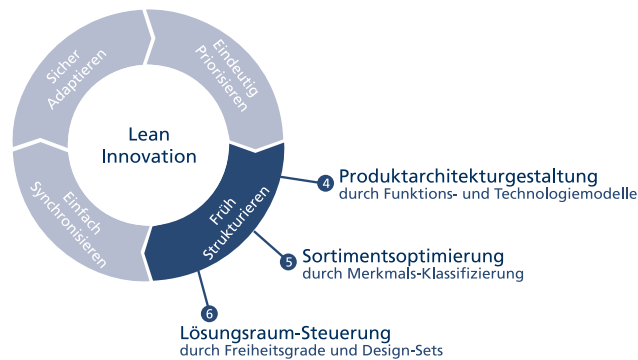
2. **Klare Hierarchisierung:** Die einfache Kommunizierbarkeit des Vorteils eines Produktes ist Ausgangspunkt einer Innovation. Im Wertesystem werden die Wertvorstellungen der „Bedürfnisträger“ erfasst und transparent strukturiert. Oft führen im Lastenheft versteckte Zielkonflikte zu einer Verschwendung von Entwicklungsleistungen. Deswegen werden Projektziele eindeutig hierarchisiert, um Zielkonflikte in Innovationsprojekten zu erkennen. Nicht zielführende Widersprüche im Zielsystem werden strategisch richtig aufgelöst.



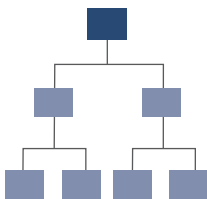
3. **Roadmapping:** Technologie- und Produktplanung erfolgen in einem längerfristigen Roadmapping-Prozess und mit einer hohen Konsequenz unabhängig von der kurzfristigen Zyklizität der Märkte. Mit einer systematischen Technologiefrüherkennung werden neue Felder frühzeitig und kundenorientiert erschlossen. Die Technologieplanung fokussiert die Technologieressourcen auf wenige, wesentliche Handlungsfelder. So wird Verschwendung durch unfokussierte Technologieentwicklung nach dem Gießkannenprinzip vermieden. Die Produktplanung resultiert aus einem systematisch geführten Ideenfindungs- und Ideenbewertungsprozess, der mit der Technologieplanung eng synchronisiert wird.

Donnerstag, 2. Februar 2012, 1. Halbttag

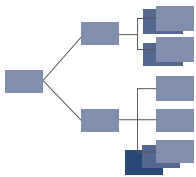
08.30	Eindeutig Priorisieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategische Positionierung ▪ Klare Hierarchisierung ▪ Roadmapping 	Vorträge: Prof. Dr. Günther Schuh Moderation: Dr. Stephan Krumm
10.30	Diskussion und Reflexion zur Umsetzung in den Unternehmen	
11.00	Früh Strukturieren (Teil 1) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktarchitekturgestaltung 	
12.00	Gemeinsames Mittagessen	



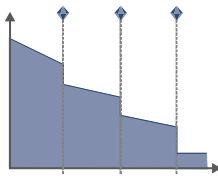
Die **frühe Strukturierung** setzt ein effektives Frontloading um, indem die Leitplanken für eine wertorientierte Produktgestaltung definiert werden. Es gilt, die Verursachung von Verschwendung im Projekt, aber vor allem auch in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen bereits in frühen Phasen auszuschließen.



4. Produktarchitekturgestaltung: Die systematische Produktarchitekturgestaltung ist Voraussetzung für die Erschließung hoher Skaleneffekte trotz immer individuellerer Produkte. Durch die Modellierung von Funktionen und Technologien werden Synergien auf Produkt- und Prozessebene unternehmensweit erschlossen. Eine zeitgemäße Produktarchitektur umfasst derartige Funktions- und Technologiemodelle und erschließt Kommunalitäten im gesamten Produktspektrum auf unterschiedlichen Ebenen – z. B. durch Gleichteile, Auslegungsstandards oder fixierte Prozessfolgen in der Produktion. Verschwendung durch verpasste Chancen zur Nutzung von Skaleneffekten lässt sich bei konsequenter Umsetzung so vermeiden.



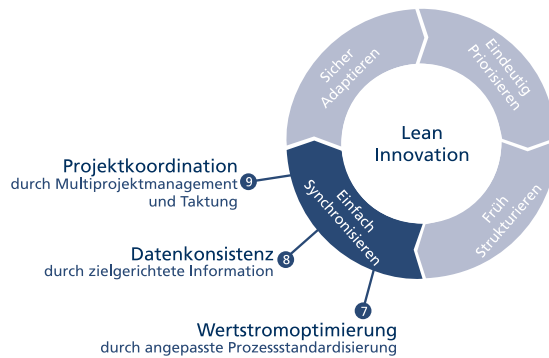
5. Sortimentsoptimierung: Zunehmende Produktvielfalt führt zu Verschwendung durch einen Mangel an Transparenz über Kosten und Nutzen produktseitiger Komplexität. Durch die Klassifizierung von Produktmerkmalen nach Kundennutzen und verursachungsgerechten Komplexitätskosten lässt sich die marktseitige Produktvarianz im Hinblick auf Verschwendung durch überbordende Komplexität ohne adäquaten Kundennutzen einfach bewerten.



6. Lösungsraum-Steuerung: Für überlegenen Produkterfolg bei geringer Time-to-Market ist die Steuerung des Lösungsraumes entscheidend, um Iterationen zu vermeiden. Eine wirksame Lösungsraum-Steuerung definiert transparente Freiheitsgrade für jede Innovationsaufgabe. Den so definierten Lösungsraum gilt es vollständig zu bewerten. Gruppen alternativer Lösungsmöglichkeiten, sogenannte Design-Sets, werden teils redundant weiterverfolgt, bis eine sichere Entscheidungsgrundlage gegeben ist.

Donnerstag, 2. Februar 2012, 2. Halbttag

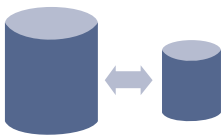
13.00	Früh Strukturieren (Teil 2) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sortimentsoptimierung ▪ Lösungsraum-Steuerung 	Vorträge:	Prof. Dr. Günther Schuh
		Moderation:	Dr. Stephan Krumm
14.00	Diskussion und Reflexion zur Umsetzung in den Unternehmen		
14.30	Einfach Synchronisieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertstromoptimierung ▪ Datenkonsistenz ▪ Projektkoordination 		
15.30	Zusammenfassung des Tages / Freier Gedankenaustausch		
16.30	Psychologische Aspekte des Change Management Prof. Dr. Jürg Manella		
19.30	Gemeinsames Abendessen		



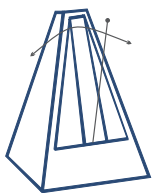
Das Zusammenspiel der an einem Innovationsprojekt beteiligten Disziplinen gleicht einem Sinfonieorchester: Zahlreiche Experten und Künstler arbeiten zeitgleich zusammen, aber nur durch die perfekte Synchronisation entsteht ein Kunstwerk – es zählt die Fähigkeit zum **einfachen Synchronisieren** aller am Projekt Beteiligten.



7. **Wertstromoptimierung:** Der durchgängige Wertstrom von Innovationsprozessen wird hauptsächlich durch Wartezeiten und Rückschleifen unterbrochen. Die Optimierung des Wertstroms basiert auf der Unterscheidung von kreativen und repetitiven Prozessen. Für administrative Prozesse werden „Successful Practice“-Ansätze standardisiert, für kreative Prozesse werden transparente Zielgrößen und konkrete Handlungsspielräume definiert – der Schlüssel zur Vermeidung von Verschwendung ist die an den Prozesscharakter angepasste Standardisierung.



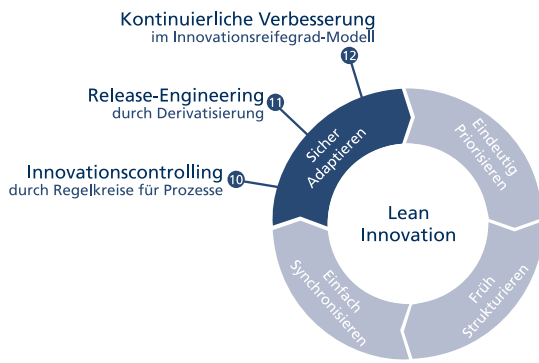
8. **Datenkonsistenz:** Die Grundlage für synchrone Innovationsprozesse ist eine konsistente Datenbasis. Verschwendung von Entwicklungskapazität durch unvollständige oder falsche Informationen wird so vermieden und Verschwendung durch nicht direkt wertschöpfende Stützleistungen wie Such- und Anpassungsaufwände signifikant reduziert. Product Lifecycle Management stellt Prozesse, Methoden und Werkzeuge bereit, um Produktinformationen in der richtigen Zeit und Qualität am richtigen Ort zur Verfügung zu stellen.



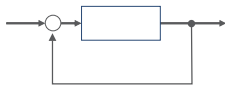
9. **Projektkoordination:** Durch die konsequente Trennung von Projekt- und Prozesssteuerung wird die Planungs- und Termintreue des Innovationsmanagements erheblich gesteigert und Kapazitätsspitzen werden erfolgreich geglättet. Die Projektsteuerung sorgt für die transparente Umsetzung der Projektstruktur-, Ressourcen- und Meilensteinplanung. Innerhalb der Projektsteuerung laufen standardisierte Prozesse ab, die durch bedarfsgerechte Takte einfach planbar und synchronisierbar gemacht werden.

Freitag, 3. Februar 2012, 1. Halbtage

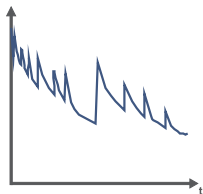
08.30	Baukasten für Elektromobilität StreetScooter Prof. Dr. Achim Kampker	Vorträge: Moderation:	Prof. Dr. Günther Schuh Dr. Stephan Krumm
09.30	Diskussion und Reflexion zur Umsetzung in den Unternehmen		
10.00	Sicher Adaptieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovationscontrolling ▪ Release-Engineering ▪ Kontinuierliche Verbesserung 		
12.00	Diskussion und Reflexion zur Umsetzung in den Unternehmen		
12.30	Gemeinsames Mittagessen		



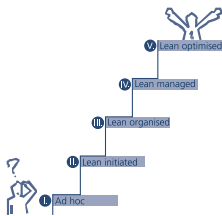
Lean Innovation erfordert Wandlungsfähigkeit des Innovationsmanagements: **Sicheres Adaptieren** beschreibt die zielorientierte Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen im Hinblick auf erkannte Verbesserungspotenziale.



10. Innovationscontrolling: Das Innovationscontrolling dient dazu, die an den Innovationsprozessen beteiligten Personen zur selbständigen Verbesserung zu befähigen. Dazu sind im Prozess transparente, messbare Zielgrößen und kurze Feedbackschleifen über das erzielte Resultat erforderlich. Verschwendung von Innovationsressourcen durch Unklarheit von Zielvorgaben und von tatsächlicher Zielerreichung wird so vermieden.



11. Release-Engineering: Komplexe Produkte weisen häufig Funktionalitäten und Baugruppen mit stark unterschiedlichen Lebenszyklen auf. Ohne Produkt-Releases ist es praktisch nicht möglich, insbesondere Produkte mit längeren Lebenszyklen aus Kundensicht dauerhaft „frisch“ erscheinen zu lassen. Ungeplante Release-Zyklen führen hingegen schnell zu Verschwendung durch unnötig hohe Komplexität in der gesamten Prozesskette. Ziel des Release-Engineerings ist es daher, die Lebenszyklen einzelner Produktfunktionen so zu steuern, dass das Produkt aus Kundensicht dauerhaft zeitgemäß erscheint. Die Release-Planung ist die methodische Schnittstelle zwischen der Produktstrukturierung und dem Lifecycle-Management.



12. Kontinuierliche Verbesserung: Die stetige Verbesserung wird für Lean Innovation anhand von 5 Stufen im Innovationsreifegrad-Modell beschrieben. Das Reifegrad-Modell beschreibt, wie sich über die Veränderung von Strukturen und Verhaltensweisen die Wirksamkeit der Lean Innovation-Prinzipien kontinuierlich erhöhen lässt. Besonders wichtig für die stetige Verbesserung ist die Arbeit mit Idealzuständen und daraus abgeleiteten Zielzuständen, die für alle Mitarbeiter als Orientierung dienen.

Freitag, 3. Februar 2012, 2. Halbttag

13.30	Einführung von Lean Innovation: Was gilt es zu beachten? Norbert Große Entrup	Moderation:	Dr. Stephan Krumm
14.00	Zusammenfassung, Lessons Learned Prof. Dr. Günther Schuh		
15.00	Abschlussdiskussion		
15.30	Ende der Veranstaltung		

Durchführung und Leitung des Top Executive Seminars

Prof. Dr. Günther Schuh ist Gründer und Partner der Schuh & Co. Gruppe, Inhaber des Lehrstuhls für Produktionssystematik und Direktor des Werkzeugmaschinenlabors WZL der RWTH Aachen, Mitglied des Direktoriums des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnologie IPT in Aachen sowie Direktor des Forschungsinstituts für Rationalisierung FIR e.V. an der RWTH Aachen.



Prof. Dr. Günther Schuh

Moderatoren und Referenten



Dr. Stephan Krumm
Geschäftsführender
Gesellschafter
Schuh & Co. GmbH



Prof. Dr. Jürg Manella
Direktor Executive MBA-HSG
Universität St. Gallen



Norbert Große Entrup
Geschäftsführer
Lean Enterprise Institut



Prof. Dr. Achim Kampker
Inhaber des Lehrstuhls für
Produktionsmanagement,
Werkzeugmaschinenlabor
WZL der RWTH Aachen

Die Organisation

Veranstaltungstermin

1.-3. Februar 2012

Veranstaltungsort

Novotel Aachen City

Peterstraße 66

52062 Aachen

Telefon +49 (0)2 41 / 51 59 0

Telefax +49 (0)2 41 / 51 59 599

www.novotel.com / www.accorhotels.com

Ihr Kontakt

WZLforum an der RWTH Aachen
Steinbachstraße 25, 52074 Aachen

Frau Nina Saueremann, M.A.

Tel.: +49 (0)2 41 / 80 236 14

Fax: +49 (0)2 41 / 80 225 75

E-Mail: n.saueremann@wzl.rwth-aachen.de

URL: www.wzlforum.rwth-aachen.de

Seminargebühr

€ 2.900,-

Darin enthalten sind die Seminarunterlagen, Mittagessen, Pausenerfrischungen sowie das Dinner. Bitte zahlen Sie diese Gebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Bei Stornierung der Anmeldung bis zu einer Woche vor dem Seminar werden € 100,- für den Verwaltungsaufwand berechnet. Ansonsten wird die volle Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt.

Unterkunft

Zimmerreservierungen können vorgenommen werden über den

Verkehrsverein Bad Aachen e.V.

Aachen tourist service

Postfach 10 22 51

52022 Aachen

Tel.: +49 (0)2 41 / 180 29 50

Fax: +49 (0)2 41 / 180 29 30

E-Mail: incoming@aachen-tourist.de

URL: www.aachen-tourist.de/hotels

Anmeldung

Mit beigefügtem Anmeldeformular oder formlos bis zum 11.01.2012 an das WZLforum, Aachen. Selbstverständlich ist eine vorläufige telefonische Reservierung möglich. Sollte die schriftliche Anmeldung nicht bis zum 11.01.2012 bei uns eingegangen sein, so behalten wir uns vor, Ihren vorläufig reservierten Platz an einen anderen Interessenten zu vergeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Weitere Termine dieser Veranstaltung

20.-22. Juni 2012, Aachen

26.-28. September 2012, Aachen

Die Veranstalter

Schuh & Co. Komplexitätsmanagement

Die Schuh & Co. GmbH ist spezialisiert auf strategisches und operatives Komplexitätsmanagement. Mit diesem Ansatz hat sich das Unternehmen als umsetzungsorientierter Problemlöser in der Industrie profiliert. Zum Unternehmen gehören rund 40 Mitarbeiter: Strategie-, Organisationsberater sowie Managementtrainer. Die Heimat des Unternehmens ist Aachen, zudem hat es Standorte in St. Gallen, Schweiz (seit 1991) und Atlanta, USA (seit 1997).

Weitere Infos: www.schuh-group.com



Das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen führt sowohl grundlagenbezogene als auch an den Erfordernissen der Industrie ausgerichtete Forschungs- und Beratungsprojekte durch und erarbeitet damit innovative, praxismgerechte Lösungen zur Sicherung einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Aus der Zielsetzung, den Gesamtbereich produktionstechnischer Fragestellungen in einem Haus zu behandeln, resultiert ein breites Arbeitsgebiet, das sich vom Strategischen, Innovations-, Produktions- und Qualitätsmanagement bis hin zur Steuerungs-, Maschinen-, Fertigungs- und Messtechnik erstreckt.

Weitere Infos: www.wzl.rwth-aachen.de



Lean Enterprise Institut

Das Lean Enterprise Institut (LEI) ist ein Trainingsinstitut mit integrierten Trainings- und Coachingleistungen rund um das Lean Thinking. Es setzt an der Basis an durch kompakte, praxisnahe Seminare und verfügt über Lernfabriken in Aachen und Basel. Das LEI bietet außerdem zertifizierte Inhouse-Seminare direkt vor Ort in Ihren Produktionsbereichen, Ihren administrativen Bereichen und/oder in Ihren Entwicklungsabteilungen an. Neben der Ausbildung wird besonderer Wert auf eine effiziente Umsetzung von Lean Projekten gelegt. Gerne hilft das LEI hierbei durch Coaching und durch aktives Projektmanagement Ihrer Lean Projekte.

Weitere Infos: www.lean-enterprise-institut.com

Anmeldung

Top Executive Seminar mit Prof. Dr. Günther Schuh

Lean Innovation

Entwicklungsproduktivität signifikant steigern –
eine Top-Management-Aufgabe!

1.-3. Februar 2012, Aachen

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme am Top Executive Seminar „Lean Innovation“
zu einer Gebühr von € 2.900,- an.

Name*

Vorname*

Titel

Firma / Institut*

Position

Abteilung

Straße / Postfach*

PLZ / Ort*

Land

Telefon*

Fax

E-Mail

Unterschrift

Datum

*Daten erforderlich

Bitte ausgefüllt zurücksenden an das WZLforum an der RWTH Aachen, Steinbachstr. 25, 52074 Aachen oder per Fax an + 49 (0) 241 / 80 225 75 schicken.
Bei mehreren Anmeldungen kopieren Sie bitte diese Antwortkarte. Außerdem gibt es die Möglichkeit sich online über www.wzlforum.rwth-aachen.de anzumelden.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Dienstanschrift in das Teilnehmerverzeichnis aufgenommen und für die Zwecke der Veranstaltungsorganisation EDV-technisch verarbeitet und gespeichert werden.

Datenschutzinformation: Ihre Daten werden von uns für die postalische Unterbreitung ähnlicher Angebote genutzt (vgl. AGB).

Gerne senden wir Ihnen unsere Veranstaltungsinformationen:

auch per E-Mail nur per E-Mail

Der Verwendung Ihrer Daten zum Zwecke der Werbung per Post oder per E-Mail können Sie jederzeit bei uns widersprechen.